

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 40

Artikel: Mit Vergnügen mache ich [...]

Autor: Hartmann, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820167>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Vergnügen mache ich den edleren Theil
meiner Leser und Leserinnen mit den Gesinnungen
und dem edlen Herze eines Jünglings bekannt, der
über seine gute Aufnahme und menschenfreundliche
Abwart in hiesigem Spital sein eigen Unglück zu-
vergessen scheint. Es thut einem so wohl mitten
unter einer Welt von Undankbaren noch edle Men-
schen zu finden, die sich empfangener Gutthaten
erinnern. Wie gerne wünschte ich all die Freuden-
ihren, all die stummen Seufzer unglücklicher
Brüder bey dem Hinblick auf diesen ihren Erret-
tungsort sammeln und sie Euch edle Stifter dieses
menschenfreundlichen Instituts vorlegen zu können.
Es würde ein Vorgeschmack eurer künftigen Ses-
ligkeit für Euch seyn, womit Euch der Herr eins-
kens für eure Bemühungen belohnen wird.

Dank, Dank Euch ihre edeln Gutthäter und Stifter
des hiesigen Spitals für die gute Aufnahme und Sorg-
fältige Versorgung. O! könnt ich Euch danken, wie
ich zu thun dürste, könnt ich Worte finden mein Dank-
gefühl auszudrücken, wenn ich den Wohlthaten nach-
denke, die mir durch eure Vatersorge zu lösen — aber
ich habe nichts als Thränen und Verstummen!

Vorzüglich ihnen rechtschaffener H. R. und Euch ehr-
würdige Schwestern verdank ich nebst Gott mein Leben.
Ihr habet durch euren unermüdeten Fleiß, menschen-
freundliche Abwart und Sorge für mich bewiesen, wie
gerne ihr die Thränen der Unglücklichen zu trocknen und
und ihre Leiden zu heben wünschet. Schwach ist mein
Dank, aber bitten will ich Gott, daß er seinen Segen
über Euch kommen lasse, Euch vergelte, was so sehn-
lichst zu thun wünschte ein Verunglückter, dessen kleine
Haabe im Brand aufging.

Euer dankschuldigste Diener Daniel
Hartmann Buchbindergesell aus der
Stadt St. Gallen,